

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Typen gerichteter Objekte V**

1. Im vorliegenden 5. Teil unserer Typologie als Basis für eine Theorie gerichteter Objekte geht es um die Vermittlung gerichteter Objekte, die ja bereits im 1. bis 4. Teil unter Fernerliefen behandelt worden waren (vgl. Toth 2012). Die Beispiele entstammen den Themen Röhren einerseits und Treppenhäuser andererseits.

### **2. Röhren (indexikalische Objektsysteme)**

#### **2.1. Iconische Vermittlung**

Versteht man unter iconischer Vermittlung die Selbstabbildung der gerichteten Objekte, dann kann man auch unvermittelte gerichtete Objekte als Abbildungen auffassen.



Weststr. 175, 8003 Zürich  
(1910)

Als solche sind sämtliche Zuleitungen nach Bense als indexikalische Objektsysteme aufzufassen (vgl. Walther 1979, S. 154). Die Systeme, in denen sie vermitteln, kommen in beiden Dimensionen vor:



Limmattalstr. 127, 8049 Zürich  
(1924)

## 2.2. Indexikalische Vermittlung

Wir sprechen von indexikalischer Vermittlung, wenn diese sichtbar ist, d.h. eine Verfremdung (qua Novum) einer "automatisierten Folie" darstellt.



Zentralstr. 18, 8003 Zürich (1928)

## 2.3. Symbolische Vermittlung

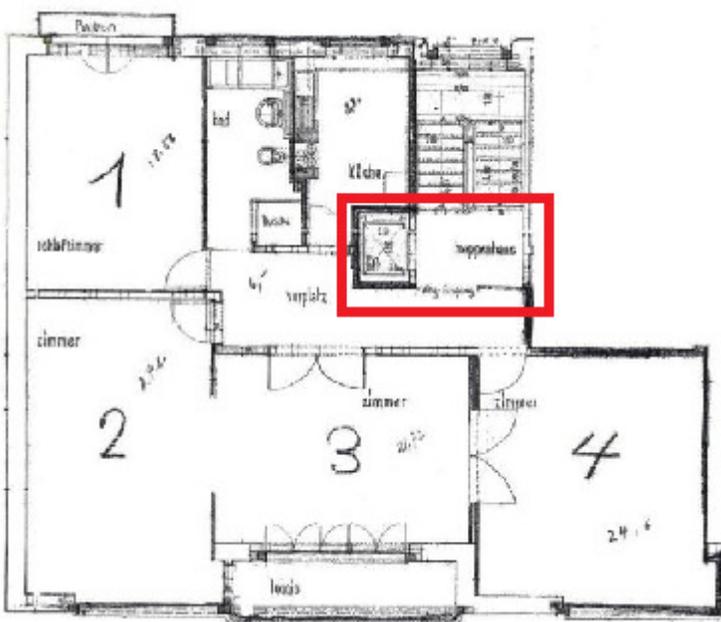
Bei diesem dritten Typ von Vermittlung verschwindet die Sichtbarkeit des Vermittelten, das Vermittelte wird objektal zu einem Teil des Vermittelnden, d.h. es liegt eine objektale Kernabbildung und somit der symbolische Fall vor.



Apfelbergweg 3,  
9000 St. Gallen

## 3. Treppenhäuser

### 3.1. Iconische Vermittlung



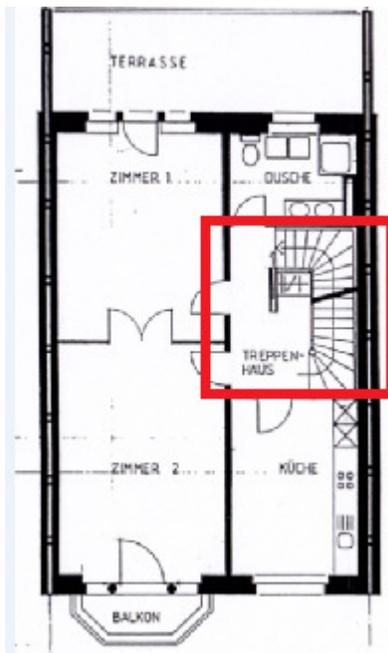
Das Treppen-Haus ist ein echter Teil des Gebäudes, kopiert also iconisch dessen Gestalt und liegt auch dort, wo sich der Hauseingang befindet. St. Alban-Anlage 45, 4052 Basel.

### 3.2. Indexikalische Vermittlung



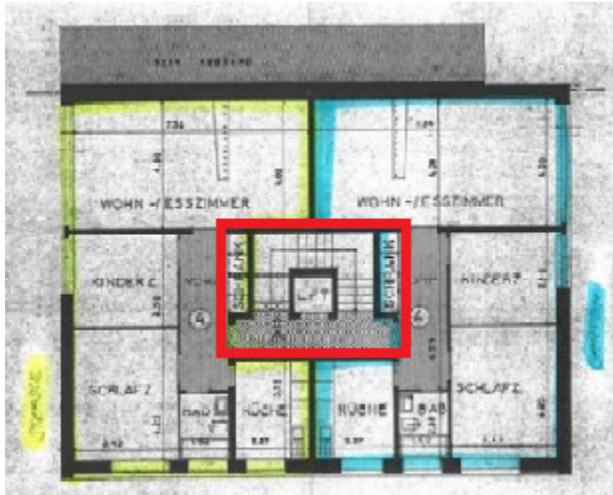
Das Treppenhaus ist ein Haus am Haus, wodurch es markiert und damit indexikalisch erscheint, ferner vermittelt es in diesem Fall zwischen dem Haus als System und seiner Umgebung. Lämmli Brunnenstr. 34, 9000 St. Gallen (1959)

### 3.3. Symbolische Vermittlung



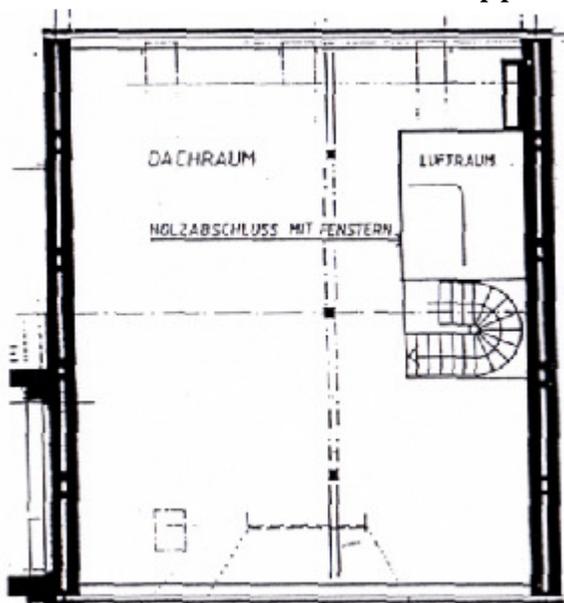
Steinenring 46, 4051 Basel (1905)

Der Unterschied zur indexikalischen Vermittlung liegt darin, daß bei der symbolischen Vermittlung das Treppenhaus in Bezug auf den Hauseingang willkürlich gewählt ist, wie man sehr schön durch den Vergleich des Bauplans und der Frontansicht des obigen Beispielhauses ersehen kann. Der Grenzfall der Zentralisierung des Treppenhauses findet sich z.B. im folgenden Beispiel



Mühlhauserstr. 141, 4056 Basel

4. Eine Subklassifizierung der Typen des Treppenhausraumes ergibt sich relativ zum Liftraum, wo denn ein solcher vorhanden ist. Auch hier kann man zwischen iconischen, indexikalischen und symbolischen Vermittlungstypen unterscheiden. Objekttheoretisch haben wir es hier also mit der relativen Stellung zweier gerichteter Objekte relativ zu mindestens einem dritten (dem Gebäude selbst, in dem sich Treppen- und Liftraum befinden) zu tun.

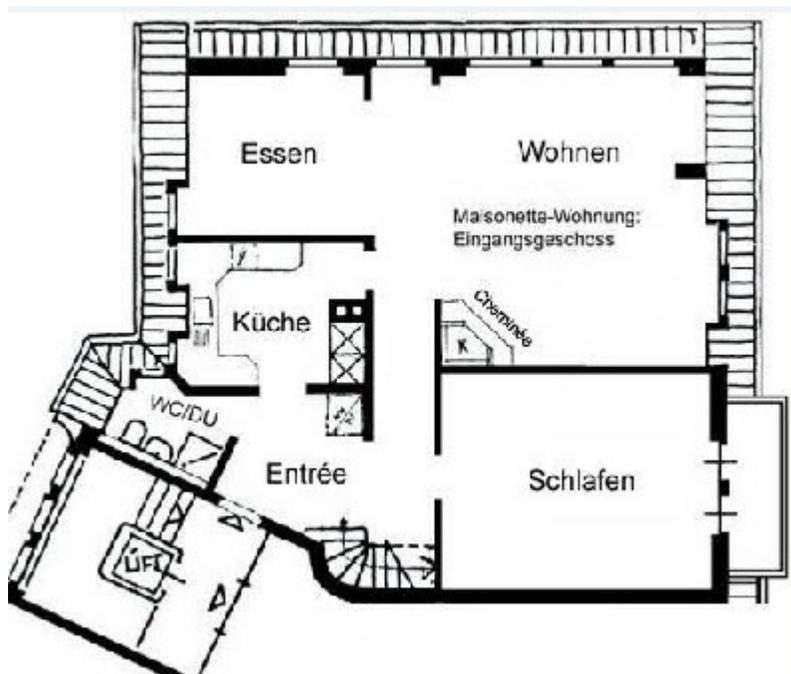


Iconischer Typ, Steinerring  
45, 4051 Basel (1905)



Indexikalischer Typ.  
Fehrenstr. 8, 8032 Zürich

Beim iconischen Typ liegt also die Adjazenz von Treppen- und Liftraum vor, d.h. der Liftraum ist ein Teil des Teilgebäudes des Treppen-Hauses. Dagegen erscheint der Liftraum vom Treppenraum aus gesehen in einer markierten Position innerhalb des Gebäudes.



Symbolischer Typ.  
Sophienstr. 2, 8032 Zürich

Beim symbolischen Typ ist also der Liftraum relativ zum Treppenraum (theoretisch und praktisch tritt natürlich auch das Umtauschverhältnis auf) nicht nur markiert, sondern exponiert, er befindet sich also in einem zwischen den Gebäude und seiner Umgebung selbst vermittelnden Anbau des Gebäudes.

#### Literatur

Toth, Alfred, Typen gerichteter Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

Walther, Elisabeth, Allgemeine Zeichenlehre. 2. Aufl. Stuttgart 1979

22.7.2012